



Digitale Rechnungsstellung im B2C und B2B

Erfahren Sie, wie Sie die Rechnungsstellung Ihres Unternehmens
zukunftssicher machen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Die Vorteile elektronischer Rechnungsstellung	4
Welche Arten von digitalen Rechnungen gibt es?	5
E-Mail-Rechnung	6
Strukturierte Rechnung	7
eBill	7
Nutzwertanalyse der Rechnungsstellungsverfahren	8
PDF-Rechnung	9
QR-Rechnung	10
Hybride Rechnung	11
Strukturierte Rechnung	12
eBill	13
Fazit	14
Welche Massnahmen können Rechnungssteller ergreifen?	15
Best Practice 1: Kommunizieren Sie über Ihre eigenen Kanäle	16
Best Practice 2: Finden Sie neue Empfänger:innen für eBill und Strukturierte Rechnung	16
Best Practice 3: Halten Sie das Anmeldeformular so einfach wie möglich (nur für eBill)	17
Best Practice 4: Integrieren Sie die Anmeldung auf Ihren eigenen Kanälen (nur eBill)	17
Ausblick	18
Kontakt	19



Einleitung

Was unseren Kund:innen besonders wichtig ist? Lösungen, die zukunftssicher sind und ihre Prozesse effizient gestalten. Unser Anspruch als führendes Schweizer Finanzinstitut ist es, Sie mit exakt solchen Lösungen zu unterstützen. Das gilt natürlich auch für die Rechnungsstellung als essentielle Säule des Schweizer Zahlungsverkehrs. In den letzten Jahren stieg nicht nur die Akzeptanz von mobilem Zahlungsverkehr, auch elektronische Zahlungsanweisungen haben zugenommen. Der Trend zeigt eindeutig: Kund:innen möchten die Rechnungsstellung und den Rechnungsempfang verstärkt digital erleben.

Gut für Sie: Der digitale Wandel bringt auch bei der Rechnungsstellung zahlreiche Vorteile für Unternehmen mit sich. Durch die Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse sparen Sie wertvolle Zeit und reduzieren Ihre Kosten. Zudem schonen Sie die Umwelt sowie Unternehmensressourcen und Sie profitieren von einem erhöhten Mass an Zuverlässigkeit sowie technologischer Sicherheit.

In diesem Whitepaper zeigen wir Ihnen auf, welche Möglichkeiten digitaler Rechnungsstellung es im B2C- und B2B-Bereich gibt, wie Sie sich diesbezüglich optimal für die Zukunft aufstellen und weitere Kund:innen für elektronische Rechnungen gewinnen. So bieten Sie einerseits Ihrer Zielgruppe das bestmögliche Nutzererlebnis, andererseits sichern Sie sich und Ihrem Unternehmen eine ganze Reihe wegweisender Vorteile.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!

Die Vorteile elektronischer Rechnungsstellung



Sie reduzieren Kosten

Durch Digitalisierung von Prozessen und Automatisierung repetitiver Aufgaben verringert sich der Arbeitsaufwand. Rechnungsempfänger sparen sich das manuelle Erfassen im Buchhaltungssystem, für Rechnungssteller entstehen keine Druck-, Versand- oder Papierkosten.



Sie erhöhen die Sicherheit

Hinsichtlich des Datums der Zahlungsauslösung und -ausführung erweisen sich digitale Rechnungen als deutlich verlässlicher. Zudem ermöglichen Sie eine grössere Sicherheit und Kontrolle der Nutzerdaten.



Sie sparen Zeit

Digitale Daten werden unmittelbar verarbeitet – im Gegensatz zu Daten (bspw. aus Brief oder E-Mail), die erst manuell erfasst werden müssen. So verschlanken Sie die Prozesse und reduzieren das Fehlerpotenzial.



Sie schonen die Umwelt

Digitale Rechnungen brauchen weder Papier und Druckertinte noch eine Zustellung per Post. Das ist ressourcenschonend und verringert CO₂-Emissionen.





Welche Arten von digitalen Rechnungen gibt es?

Papierrechnungen verlieren zunehmend an Bedeutung. Das liegt auch daran, dass die Anforderung an eine digitale Signatur eliminiert wurde und die elektronische Rechnung sowie die (gescannte) Papierrechnung seit Januar 2018 gleichgestellt sind. 77% der Zahlungen wurden 2019 elektronisch ausgelöst, die Menge an Papierrechnungen verringerte sich zwischen 2012 und 2019 dagegen um 36% (Analysen SIX, European Consumer Payment Report 2019).

Im Folgenden möchten wir Ihnen drei Arten elektronischer Rechnungen mit ihren verschiedenen Ausprägungen vorstellen: die E-Mail-Rechnung, die Strukturierte Rechnung und eBill.

Die Definition einer elektronischen Rechnung

Eine elektronische Rechnung ist ein elektronisches Dokument, welches auf elektronischem Weg zugestellt wird und die gleichen Inhalte und Rechtsfolgen hat wie eine Rechnung auf Papier. Das Dateiformat und die Übermittlungsart können dabei unterschiedlich sein.

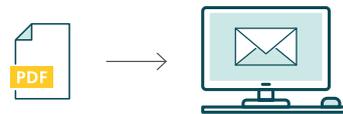
E-Mail-Rechnung

Bei der E-Mail-Rechnung handelt es sich grundsätzlich um eine Rechnung im PDF-Format. Das PDF-Format hat dabei drei mögliche Ausprägungen: die PDF-Rechnung, die QR-Rechnung und die Hybrid-Rechnung. Diese unterscheiden sich in der Art der Zahlungsangaben bzw. in dem Grad der maschinellen Lesbarkeit.

PDF-Rechnung

Die PDF-Rechnung ist eine unstrukturierte digitale Rechnung, die zwar eine IBAN enthält, aber einen separaten Zahlungsvorgang bedingt: Die Zahlungsinformationen müssen entweder ins Mobile- bzw. E-Banking übertragen, als Zahlungsauftrag via Brief an die Bank übermittelt oder am Schalter bezahlt werden.

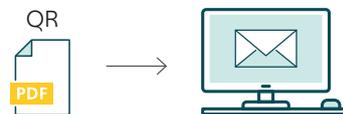
Form des Beleges:	PDF
Art der Zahlungsangaben:	IBAN
Digitalisierungsgrad der Daten:	nicht vorhanden
Art der Zustellung:	E-Mail



QR-Rechnung

Nach einer Übergangszeit von etwa zwei Jahren hat die QR-Rechnung den Einzahlungsschein (ESR) im September 2022 abgelöst. Rechnungen können von Empfänger:innen entweder durch Scannen des QR-Codes beglichen werden oder, wie auch bei der PDF-Rechnung, via M-/E-Banking, Brief an die Bank oder direkt am Schalter. QR-Rechnungen müssen nicht elektronisch gestellt werden, sondern können auch per Post an die Rechnungsempfänger:innen gesendet werden.

Form des Beleges:	PDF
Art der Zahlungsangaben:	QR-Code
Digitalisierungsgrad der Daten:	niedrig
Art der Zustellung:	E-Mail



Hybride Rechnung

Die Hybride Rechnung besteht sowohl aus einer Bild-Repräsentanz (z. B. PDF) als auch aus einer Daten-Repräsentanz (z. B. XML). Letztere fokussiert sich – im Gegensatz zu einer Strukturierten Rechnung – auf wenige zentrale Daten. Für Unternehmen mit entsprechender Software ist es möglich, die strukturierten Daten automatisch auszulesen. Dies bedeutet allerdings auch, dass Rechnungsempfänger:innen, die bevorzugt strukturierte Daten verarbeiten, nicht umhinkommen, ebenso die Bild-Repräsentanz zu archivieren.

Form des Beleges:	PDF und XML (oder vergleichbare strukturierte Daten)
Art der Zahlungsangaben:	IBAN und vollständig strukturierte Daten
Digitalisierungsgrad der Daten:	mittel
Art der Zustellung:	E-Mail und Kanäle für strukturierte Daten



Strukturierte Rechnung

Durch die Digitalisierung der Belegverarbeitung lassen sich Kosten reduzieren und Prozesse optimieren. Durch einen strukturierten Datensatz werden automatisierte und medienbruchfreie Verarbeitung und Interoperabilität von Rechnungen möglich. Strukturierte Rechnungen schickt das rechnungsstellende Unternehmen über einen Provider an die Software des rechnungsempfangenden Unternehmens. Dadurch, dass der Provider das vom Sender herausgegebene Format ins Empfängerformat umwandelt, können die Daten automatisiert verarbeitet werden. In der Regel erhält der Rechnungsempfänger ausserdem ein PDF, das die Rechnungsangaben enthält und von den Mitarbeiter:innen geprüft werden kann.

Form des Beleges:	XML (oder vergleichbare strukturierte Daten)
Art der Zahlungsangaben:	vollständig strukturiert
Digitalisierungsgrad der Daten:	hoch
Art der Zustellung:	Kanäle für strukturierte Daten



eBill

Mit eBill erhalten Kund:innen ihre Rechnungen weder per Post noch per E-Mail, sondern direkt im M- oder E-Banking-Konto. Dafür registrieren sie sich auf der eBill-Plattform mit Privatanschrift und E-Mail-Adresse. Nach erfolgreicher Registrierung können Kund:innen dann entweder bei den Rechnungsstellern ihrer Wahl die Bezahlung per eBill anfordern oder sich für alle Rechnungssteller gleichzeitig registrieren. Wird eine Rechnung gestellt, erhält die rechnungsempfangende Person eine Push-Nachricht, woraufhin sie die eBill-Rechnung freigibt oder eine Dauerfreigabe einrichtet. eBill ist für den Schweizer Finanzplatz eine Erfolgsgeschichte. Ende 2024 nutzen mehr als 3,5 Millionen Schweizer:innen eBill. Damit erreicht eBill gut die Hälfte aller Schweizer Haushalte.

Form des Beleges:	PDF
Art der Zahlungsangaben:	vollständig strukturiert
Digitalisierungsgrad der Daten:	hoch
Art der Zustellung:	M-/E-Banking



Gut zu wissen:

PostFinance bietet die strukturierte Rechnung für Unternehmen unter dem Produktnamen «E-Rechnung» an.

[Mehr erfahren](#)



Nutzwertanalyse der Rechnungsstellungsverfahren

Die im vorangehenden Kapitel vorgestellten Verfahren digitaler Rechnungsstellung bringen unterschiedliche Vorteile und Nachteile mit sich. Auf Basis einer Nutzwertanalyse des Schweizer Finanzdienstleisters SIX und der Hochschule Luzern (Future of Billing – A SIX White Paper, 2020) werden die unterschiedlichen Verfahren im Folgenden in verschiedene Dimensionen unterteilt und nach verschiedenen Indikatoren bewertet. 1 Stern ist dabei die niedrigste, 5 Sterne die bestmögliche Bewertung. Hierbei beleuchten wir speziell den Nutzwert für Rechnungssteller.

Die politisch-ökologische Dimension befasst sich mit dem Integrationspotenzial und der Zukunftsfähigkeit eines Rechnungsstellungsverfahrens. Bei der wirtschaftlichen Dimension stehen Kosten und Effizienz im Vordergrund. Im Fokus der sozialen Dimension

steht die Anwendbarkeit des Verfahrens: Wie nutzerfreundlich verhält sich ein Verfahren für Rechnungssteller und -empfänger? Schliesslich behandelt die technologische Dimension die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit der Verfahren.

Dimensionen	Politisch-ökologisch	Wirtschaftlich	Sozial	Technologisch
Indikatoren	Harmonisierte Verfahren	Kosten pro Rechnung	Abdeckung von Use Cases	Sicherheit
	Transparenz	Effizienz	Zuverlässigkeit	Fehleranfälligkeit
	Nachhaltigkeit	Liquiditätsmanagement	Komfort	

PDF-Rechnung

Als digitale Version einer postalischen Rechnung stellt die PDF-Rechnung einen inzwischen überholten Mechanismus dar. Ziel des internationalen Standards ISO 20022 ist es, Verfahren im Finanzwesen zu vereinheitlichen, um standardisierte Verfahren und branchenneutrale Rechnungen für nationale und internationale Zusammenarbeit zu ermöglichen. Zwar beinhaltet die PDF-Rechnung mit der IBAN ein harmonisiertes Element, dieses und weitere Rechnungsinhalte (wie Betrag, Fälligkeit usw.) können beim Rechnungsempfang aber nicht automatisiert verarbeitet werden. Daher sieht sie sich durch strukturierten Datenverkehr verstärkt abgelöst.

Der Informationsgehalt einer PDF-Rechnung ist klar und verständlich aufgebaut, allerdings lässt sie keine zuverlässige Fortschrittsverfolgung zu. Auch der Umgang des Zahlungsempfängers mit der Rechnung bezüglich Erhalt und Zahlung entzieht sich unter Umständen einer genauen Planung.

Vorteilhaft ist, dass sich dieses Verfahren bei der Rechnungserstellung vollständig automatisieren lässt und Papierunterlagen obsolet sind. Dennoch können PDF-Rechnungen nicht als sehr nachhaltig eingestuft werden: Die digitale Infrastruktur standardisiert sich stärker in Richtung strukturierter Daten und erweist sich daher nur in geringem Masse als zukunftssicher.

Für Rechnungssteller ist die E-Mail-Rechnung zusammen mit der QR-Rechnung das teuerste der digitalen Verfahren. Hier kann es zu hohen Mahnkosten sowie Gebühren für Bareinzahlungen am Postschalter und Reject-Gebühren kommen.

Die Effizienz eines Verfahrens ist für Rechnungssteller nicht nur vom Aufwand der Erstellung abhängig, sondern auch vom Zahlungsverzögerungspotenzial auf Seiten des Rechnungsempfängers. Je mehr manuelle Schritte eine Customer Journey beinhaltet, desto wahrscheinlicher ist es, dass sich die Zahlung verzögert. Bei einer PDF-Rechnung ist es stets nötig, dass der Rechnungsempfänger die Informationen manuell überträgt. Ausserdem kann es vorkommen, dass E-Mails im Spam-Ordner landen, übersehen oder versehentlich gelöscht werden.

Planungssicherheit ist essentiell für das Liquiditätsmanagement und den Working-Capital-Einsatz eines Unternehmens. Durch die erforderliche manuelle Datenübertragung der Rechnungsempfänger ist die Unsicherheit bezüglich des Zahlungsdatums relativ gross.

Welches Rechnungsstellungsverfahren sich am besten eignet, ist auch eine Frage der Rechnungsbeziehung zwischen Rechnungssteller und -empfänger. Werden viele Rechnungen pro Jahr erstellt, eignet sich ein automatisiertes Verfahren. Sind es nur wenige, kann die PDF-Rechnung vorteilhaft sein und Aufwände ersparen.

Durch den E-Mail-Kontakt ergibt sich ein Touchpoint, der zur Pflege der Kundenbeziehung dienen kann – ein eindeutiger Vorteil. Auch die Umstellungskosten auf andere Verfahren der Rechnungsstellung werden gespart.

In Bezug auf Sicherheit gibt es bei der PDF-Rechnung keine konkreten Strukturen und Regeln – durch den Mail-Versand entsteht zudem ein starkes Risiko von Datenschutzverletzungen, beispielsweise durch Phishing-Angriffe. Die Anfälligkeit für menschliche Fehler trägt zur geringen Sicherheit der PDF-Rechnung bei.

Dimensionen	Indikatoren	Bewertung
Politisch-ökologisch	Harmonisiertes Verfahren	★★
	Transparenz	★★★
	Nachhaltigkeit	★★★
Wirtschaftlich	Kosten pro Rechnung	★★★
	Effizienz	★★
	Liquiditätsmanagement	★★★
Sozial	Abdeckung von Use Cases	★★★
	Zuverlässigkeit	★★
	Komfort	★★★★★
Technologisch	Sicherheit	★★
	Fehleranfälligkeit	★★
Gesamtbewertung		2,7 Sterne

QR-Rechnung

Im Kapitel zur PDF-Rechnung wurde bereits erwähnt, dass der Schweizer Zahlungsverkehr die Harmonisierung mit internationalen Standards zum Zahlungsverkehr (ISO 20022) umzusetzen versucht. Der finale Schritt zu dieser Standardisierung fand im Juni 2020 mit der Einführung der QR-Rechnung statt. Dadurch, dass sie die neuen Standards erfüllt, ist sie rundum zukunftsfähig.

Bezüglich der Transparenz herrscht bei der QR-Rechnung jedoch dieselbe Problematik wie bei der PDF-Rechnung: Eine zuverlässige Fortschrittsverfolgung ist nicht gegeben und Erhalt sowie Zahlung der Rechnung lassen sich nur ungenau kalkulieren.

Rechnungsstellungsverfahren zukunftssicher aufzustellen, bedeutet auch, nachhaltig zu handeln. Die QR-Rechnung ist insofern nachhaltig, dass Unternehmen dauerhaft auf Basis einheitlicher Standards arbeiten können. Ob die QR-Rechnung auch Ressourcen schont, ist aber davon abhängig, ob sie papierbasiert oder digital an den Rechnungsempfänger gesendet wird.

Betrachtet man die Kosten pro Rechnung, so ist die QR-Rechnung – sowohl papierbasiert als auch als E-Mail-Rechnung – günstiger als eine PDF-Rechnung mit IBAN. Zwar würde die gleiche Menge an Ressourcen verbraucht, die Fehlerquote beim Rechnungsempfänger ist jedoch geringer, da die Daten bei der QR-Rechnung nach dem Einscannen nicht manuell verarbeitet werden müssen. Dennoch gilt es zu beachten, dass auch bei der QR-Rechnung potenzielle Gebühren für Bareinzahlungen am Postschalter und Reject-Gebühren sowie hohe Mahnkosten anfallen können.

Dass QR-Rechnungen keine Registrierung erfordern, machen sie zu einem schnellen und unkomplizierten Rechnungsverfahren. Ausserdem sind sie zuverlässig, da sie einen hohen Grad an Automatisierung mit sich bringen.

Bei der Abdeckung von Anwendungsfällen schneidet die QR-Rechnung gut ab: Sie ist zweckmässig bei einmaligen Zahlungen, bei wenigen oder vielen Rechnungsempfängern und eignet sich für den Einsatz bei B2C- und B2B-Transaktionen.

Die QR-Rechnung erweist sich als zuverlässiger als die PDF-Rechnung, da die manuelle Eingabe von Daten und somit eine grosse Fehlerquelle auf Seite der Rechnungsempfänger entfällt. Dennoch birgt auch dieses Rechnungsverfahren ein höheres Risiko von Zahlungsverzügen – und auch der Rechnungserhalt ist nicht ohne Weiteres nachverfolgbar.

Genau wie die PDF-Rechnung punktet die QR-Rechnung als Customer Touchpoint. Unternehmen können die E-Mail-Rechnungen als zusätzlichen Kommunikationskanal nutzen, um mit ihren Kund:innen zu interagieren. Der Komfort der QR-Rechnung ist hier allerdings ein wenig geringer zu bewerten, da die technische Umstellung auf QR-Rechnung zunächst Zeit- und Geldinvestitionen erfordert.

Rechnungsstellungsstandards wie die QR-Rechnung sind anfälliger für betrügerische Handlungen als Plattformen wie eBill. Die Wahrscheinlichkeit von Phishing-Angriffen ist jedoch geringer als bei PDF-Rechnungen.

Dadurch, dass die Datenübertragung per Scan erfolgt, ist die QR-Rechnung nicht sehr anfällig für menschliche Fehler. Eine hohe Wahrscheinlichkeit von Überkreuzungsfehlern ist jedoch wie auch bei der PDF-Rechnung gegeben.

Dimensionen	Indikatoren	Bewertung
Politisch-ökologisch	Harmonisiertes Verfahren	★★★★★
	Transparenz	★★★
	Nachhaltigkeit	★★★★★
Wirtschaftlich	Kosten pro Rechnung	★★★
	Effizienz	★★★★★
	Liquiditätsmanagement	★★★
Sozial	Abdeckung von Use Cases	★★★★★
	Zuverlässigkeit	★★★
	Komfort	★★★★★
Technologisch	Sicherheit	★★★★★
	Fehleranfälligkeit	★★★★★
Gesamtbewertung		3,8 Sterne

Hybride Rechnung

Die Hybride Rechnung kommt im B2B-Bereich zum Einsatz. Die integrierten strukturierten Datensätze können von der Buchhaltungssoftware – sofern vorhanden – des Rechnungsempfängers automatisiert verarbeitet werden. Dies macht das Verfahren noch einfacher als ein QR-Code, der zunächst gescannt werden muss. Sollte der Rechnungsempfänger jedoch nicht über eine derartige Software verfügen, kommt die Hybride Rechnung einer PDF-Rechnung gleich und bringt die entsprechenden manuellen Aufwände mit sich.

Dimensionen	Indikatoren	Bewertung
Politisch-ökologisch	Harmonisiertes Verfahren	★★★★★
	Transparenz	★★★
	Nachhaltigkeit	★★★
Wirtschaftlich	Kosten pro Rechnung	★★★
	Effizienz	★★★★★
	Liquiditätsmanagement	★★★
Sozial	Abdeckung von Use Cases	★★★★★
	Zuverlässigkeit	★★★
	Komfort	★★★★★
Technologisch	Sicherheit	★★★
	Fehleranfälligkeit	★★★★★
Gesamtbewertung		3,6 Sterne

Strukturierte Rechnung

Die im B2B-Bereich häufig verwendete Strukturierte Rechnung (bei PostFinance als E-Rechnung bezeichnet) im XML-Format bietet Unternehmen in allen vier Bewertungskriterien zahlreiche Vorteile. Die strukturierten Daten ermöglichen sowohl beim Rechnungsteller als auch beim Rechnungsempfänger standardisierte und automatisierte Prozesse. Somit lässt sich in politisch-ökologischer Hinsicht feststellen, dass es sich bei diesem Rechnungsstellungsverfahren um eine zukunftsfähige Methode handelt: Die strukturierten Daten bauen auf ein harmonisiertes Verfahren, das Ressourcen schont und in Sachen Nachhaltigkeit punktet. Zwar sind die strukturierten Daten nicht für das menschliche Auge konzipiert, doch in der Regel erhält der Rechnungsempfänger mit Eingang der Rechnung auch eine Bestätigung in Form eines PDF-Dokuments.

Für Unternehmen, die noch nicht mit Strukturierten Rechnungen arbeiten, ist die Umstellung zunächst ein Faktor, der Zeit und Geld in Anspruch nimmt. Mittel- und langfristig verschlanken sie jedoch ihre Prozesse und reduzieren Kosten und Aufwände. Ein zusätzlicher Aufwand kann hier allerdings durch den Rechnungsempfänger generiert werden, falls er über keine Software verfügt, die strukturierte Datensätze verarbeiten kann. In diesem Fall müssen Rechnungsteller auf Hybride Rechnungen oder PDF-Rechnungen zurückgreifen. Die Entwicklung in der Schweiz zeigt jedoch, dass immer mehr Unternehmen auf strukturierte Daten sowie automatisierte Prozesse setzen und sich damit zukunftssicher aufstellen.

Dadurch, dass es keine Gefahr von Phishing-Angriffen gibt und die strukturierten Daten nur von der Software auslesbar sind, handelt es sich um ein äusserst sicheres Rechnungsstellungsverfahren. Durch die Automatisierung wird neben den Kosten auch die Fehleranfälligkeit erheblich reduziert.

Dimensionen	Indikatoren	Bewertung
Politisch-ökologisch	Harmonisiertes Verfahren	★★★★★
	Transparenz	★★★
	Nachhaltigkeit	★★★★★
Wirtschaftlich	Kosten pro Rechnung	★★★★★
	Effizienz	★★★★★
	Liquiditätsmanagement	★★★★★
Sozial	Abdeckung von Use Cases	★★★★★
	Zuverlässigkeit	★★★★★
	Komfort	★★★★★
Technologisch	Sicherheit	★★★★★
	Fehleranfälligkeit	★★★★★
Gesamtbewertung		4,5 Sterne

eBill

eBill ist vollständig mit den neuen Standards der Finanzbranche harmonisiert und bietet Rechnungsstellern und -empfängern ein hohes Mass an Transparenz: Für Rechnungssteller ist der Fortschritt des Zahlungsprozesses nachverfolgbar und das voraussichtliche Zahlungsdatum absehbar, wodurch die Verfügbarkeit von Kapital besser planbar wird. Durch den hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad und die somit entfallenden manuellen Aufwände gestaltet sich das Verfahren effizient und ressourcenschonend.

Während sich die Durchschnittskosten einer Papierrechnung auf CHF 4.53 belaufen, sind es bei der eBill-Rechnung nur CHF 1.90 (Gashnjani & Klinkert, 2019). Die Gründe dafür liegen darin, dass keine Materialkosten anfallen, keine Gebühren für Bar-einzahlungen am Postschalter und keine Reject-Gebühren entrichtet werden müssen. Auch die Mahnkosten fallen niedrig aus, da im Vergleich mit anderen Rechnungsstellungsverfahren weniger Zahlungsverzögerungen auftreten.

In folgenden Anwendungsfällen im B2C-Bereich erweist sich eBill für Rechnungssteller als vorteilhaft: sowohl bei festen als auch bei flexiblen Rechnungsbeträgen, bei wiederkehrenden und mehreren Zahlungen sowie bei einer hohen Anzahl an Rechnungsempfängern. Auch dieses Rechnungsstellungsverfahren können Unternehmen als Customer Touchpoint ausgestalten und die Kundenbindung positiv beeinflussen. Unternehmen, die eBill noch nicht integriert haben, müssen in manchen Fällen zunächst die Umstellungskosten aufwenden, es gibt jedoch zahlreiche Softwareanbieter, welche die Schnittstellen dazu standardmässig anbieten.

In technologischer Hinsicht bietet eBill als Plattformsystem ein hohes Mass an Sicherheit, da nur wenige Bereiche der Informationsübertragung einem Sicherheitsrisiko ausgesetzt sein könnten. Zudem müssen sich teilnehmende Parteien zunächst registrieren und die Daten der Rechnungsempfänger von den Banken validiert werden. Auch die Fehleranfälligkeit ist äusserst gering, sowohl hinsichtlich menschlicher Fehler als auch bei Übertragungsfehlern.

Dimensionen	Indikatoren	Bewertung
Politisch-ökologisch	Harmonisiertes Verfahren	★★★★★
	Transparenz	★★★★★
	Nachhaltigkeit	★★★★★
Wirtschaftlich	Kosten pro Rechnung	★★★★
	Effizienz	★★★★★
	Liquiditätsmanagement	★★★★
Sozial	Abdeckung von Use Cases	★★★★★
	Zuverlässigkeit	★★★★
	Komfort	★★★★
Technologisch	Sicherheit	★★★★★
	Fehleranfälligkeit	★★★★★
Gesamtbewertung		4,6 Sterne

Fazit

Je automatisierter Prozesse sind und je mehr sie internationalen Standards entsprechen, desto zukunftssicherer sind die entsprechenden Rechnungsstellungsverfahren. Zwar bedeutet die Umstellung auf diese Verfahren zunächst einen zeitlichen und finanziellen Aufwand, mittel- und langfristig sparen Sie jedoch Ressourcen ein.

Im B2B-Bereich erweist sich die Strukturierte Rechnung als beste Lösung. Dadurch, dass der Datenverkehr zwischen den Buchhaltungssoftwares stattfindet, ist dieses Verfahren besonders nachhaltig, effizient, zuverlässig und sicher.

Ähnlich verhält es sich mit der eBill-Lösung im B2C: Die Plattformstruktur sowie die damit einhergehende Transparenz, Effizienz und Sicherheit bieten Rechnungsstellern zahlreiche Vorteile. Da dieses Verfahren in der Analyse von SIX und der Hochschule Luzern (The Future of Billing, 2020) auch für die Rechnungsempfänger in allen vier Bewertungsdimensionen Bestnoten erhält, profitieren Nutzer:innen an beiden Enden des Zahlungsprozesses von der eBill-Plattform.

Bei der Auswahl des passenden Rechnungsstellungsverfahrens gilt es natürlich immer, zunächst auf die Voraussetzungen und Bedürfnisse des Unternehmens zu schauen. Je nach Ausgangslage können die Verfahren also Vor- und Nachteile mit sich bringen, die für andere Unternehmen nicht gelten und von den oben genannten Bewertungskriterien nicht berücksichtigt werden konnten. Grundsätzlich lässt sich aber festhalten, dass Digitalisierung, automatisierte Prozesse und strukturierte Daten weiterhin an Relevanz zunehmen und die Zukunft der Rechnungsstellung entscheidend prägen werden.



Welche Massnahmen können Rechnungssteller ergreifen?

Ziel dieses Whitepapers ist es nicht nur, Ihnen die Vorteile digitaler Rechnungsstellung aufzuzeigen, sondern Sie auch dabei zu unterstützen, Ihre Kund:innen für die Verfahren zu gewinnen – sowohl bei B2B als auch B2C. Dabei fokussieren wir uns auf die Rechnungsstellungsverfahren Strukturierte Rechnung (B2B) und eBill-Rechnung (B2C), da diese die entscheidendsten Vorteile für Rechnungssteller und -empfänger bieten (vgl. vorangehendes Kapitel).

Im Folgenden finden Sie Best-Practice-Beispiele, die Ihnen dabei helfen können, Ihre Kund:innen von der Strukturierten Rechnung und eBill zu überzeugen.

E-Rechnung bei PostFinance

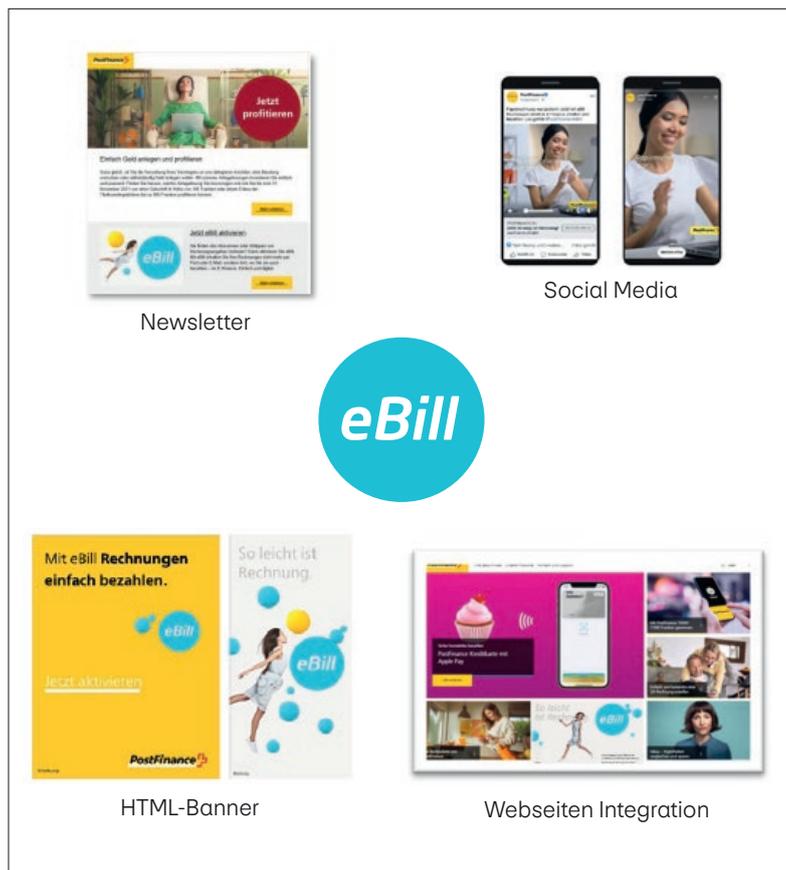
Die Strukturierte Rechnung nennt sich bei PostFinance **E-Rechnung**. Bei der E-Rechnungslösung von PostFinance profitieren Kund:innen von einem grossen Netzwerk, langjähriger Erfahrung und kontinuierlicher Produktentwicklung. Von der einfachen Online-Erfassung bis hin zur vollintegrierten Software-Lösung stehen Ihnen verschiedene Methoden zur Rechnungsstellung zur Verfügung.

eBill bei PostFinance

Mit eBill nutzen Sie eine Plattform für Ihre Zahlungsprozesse, die sowohl Ihnen als auch Ihren Kund:innen ein erhöhtes Mass an Effizienz, Zuverlässigkeit und Sicherheit ermöglicht. Informieren Sie sich bei PostFinance, wie Sie **eBill für Ihr Unternehmen** nutzen und integrieren können.



Best Practice 1: Kommunizieren Sie über Ihre eigenen Kanäle



Machen Sie eBill und die Strukturierte Rechnung bei Ihren Kund:innen bekannter. Ob Rechnungsversand, Newsletter, Social Media oder Blog-Artikel: Unsere Erfahrung zeigt, dass sich unternehmenseigene Kommunikationskanäle optimal eignen, um Kund:innen zu überzeugen.

Zusätzliche Massnahmen, die besonders für eBill interessant sind: Lancieren Sie eine Cashback-Aktion, bei der Ihre Kund:innen dafür belohnt werden, wenn sie eBill nutzen. Instruieren Sie Ihren Kunden-Support, den Kund:innen die Nutzung von eBill nahe-zulegen. Und denken Sie darüber nach, die Papier-rechnungen kostenpflichtig zu machen, indem Sie eine Bearbeitungsgebühr für den Versand einfordern.

Am unteren Ende [dieser Seite](#) finden Sie Marketing-Materialien wie Textbausteine, Visuals, Störer usw., die Sie herunterladen und nach Belieben in Ihren Kanälen einsetzen können.

Best Practice 2: Finden Sie neue Empfänger:innen für eBill und Strukturierte Rechnung

Um den elektronischen Rechnungsaustausch zwischen Unternehmen und Organisationen zu fördern, betreibt PostFinance das [eDirectory](#) – und unterstützt damit eine Initiative des Schweizer Digital Invoice-Forums (swissDIGIN). Bei eDirectory handelt es sich um das Verzeichnis für B2B-Invoicing in der Schweiz. Damit können Sie in der Schweiz domizillierte Geschäftspartner identifizieren, die Rechnungen mit strukturierten Daten versenden und/oder empfangen wollen.

Auch für eBill gibt es mit «Look-up» die Möglichkeit, neue Rechnungsempfänger:innen zu finden, die eBill-Rechnungen erhalten wollen. Als eBill-Rechnungssteller können Sie durch eine Abfrage der E-Mail-Adressen oder UIDs (Unternehmensidentifikationsnummern) Ihrer Kund:innen prüfen, ob Sie diesen via eBill Rechnungen zustellen können. Bereits über eine halbe Million eBill-Nutzende haben dazu die Option «Rechnungssteller automatisch hinzufügen» aktiviert. Die Look-up-Funktion integrieren Sie entweder mittels Webservice in Ihre Software für automatisierte Abfragen, oder Sie fragen die E-Mail-Adressen Ihrer Kund:innen über den eInvoicing-Provider manuell einzeln ab.



Best Practice 3: Halten Sie das Anmeldeformular so einfach wie möglich (nur für eBill)

Rechnungssteller hinzufügen

**Sygnio**
HappyStreet 66, 8004 Zürich
   +41 446681866

Melden Sie sich bei Sygnio an, um zukünftig Rechnungen über eBill zu erhalten.

Sie melden sich mit folgenden Daten an:

**Hans Muster**
Musterstrasse 1
8008 Zürich
hansmuster.test@ebill.ch

Anmelden

Haben sich Kund:innen dazu entschieden, Ihr Unternehmen als Rechnungssteller hinzuzufügen, muss die Anmeldung so einfach wie möglich sein. Die Anmeldemaske spielt dabei eine zentrale Rolle. Halten Sie diese so einfach wie möglich, um Anmeldeabbrüche zu vermeiden. Denken Sie daran, dass Kund:innen oft nicht über Informationen wie eine Kundennummer verfügen – insbesondere dann nicht, wenn sie via Marketing-Aktionen auf eBill aufmerksam werden und keine Rechnung von Ihnen vorliegen haben.

Gut zu wissen: Um die Anmeldeart «Anmeldung über die Rechnungsstellersuche» im E-Banking für eBill-Empfänger:innen zu vereinfachen, hat SIX die Anmeldeformulare harmonisiert.

Best Practice 4: Integrieren Sie die Anmeldung auf Ihren eigenen Kanälen (nur eBill)



The screenshot shows a mobile browser interface for an online shop checkout. At the top, it says 'Online Shop Checkout'. Below that is a banner for 'Wellness Wochenende' with an image of a hot spring. The main content is a payment selection screen titled '2. Zahlungsart' with the instruction 'Bitte wählen Sie die Zahlungsart.'. The 'eBill' option is selected and highlighted with a red box. Below the selection, there is a note: 'Ihre Rechnung wird direkt in Ihr E-Banking gesendet. eBill E-Mail-Adresse' followed by an input field containing 'm.billens@ebill.ch' and a 'Bestätigen' button. There is also a 'Verifizierungscode' field.

Unternehmen können eBill direkt in ihre Verkaufsprozesse integrieren und so selbst die eBill-Nutzung anstossen, zum Beispiel im eigenen Kundenportal oder im Checkout-Prozess ihres Onlineshops. Mit der Integration der eBill-Anmeldung auf Ihren Portalen bieten Sie Ihren Kund:innen ein medienbruchfreies Erlebnis. Sie reduzieren zudem die Absprünge Ihrer Kundschaft, da sie sich nicht auf eine externe eBill-Anmeldeseite weiterleiten lassen muss.

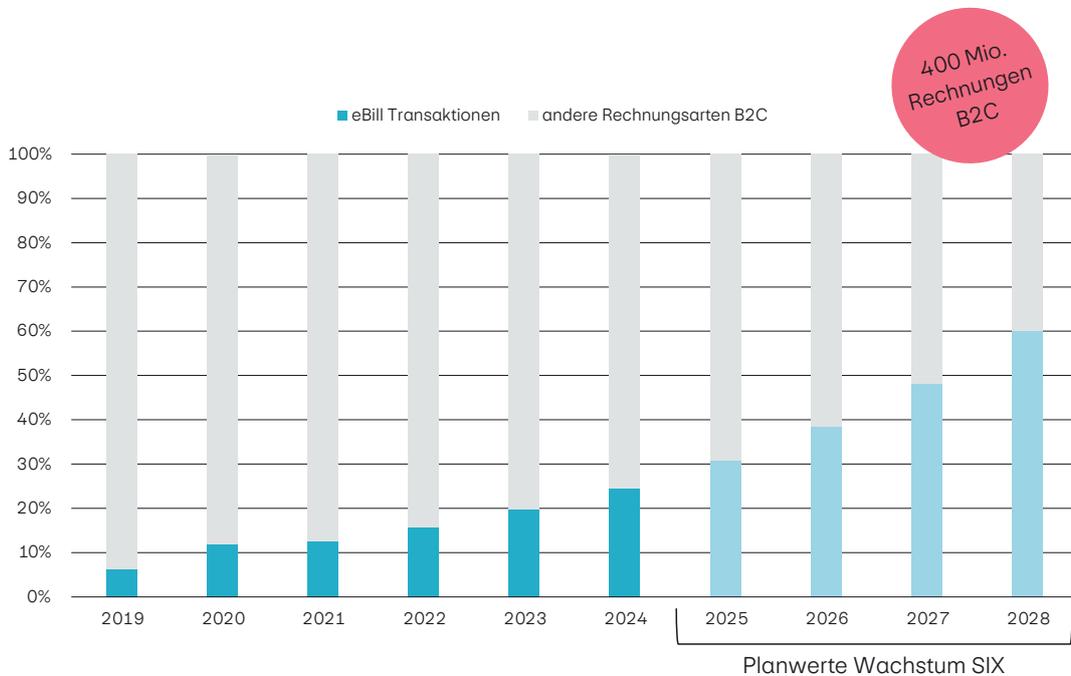
Für detailliertere Informationen und Handlungsempfehlungen, wie Sie Ihre Kund:innen für eBill gewinnen können, erhalten Sie [auf dieser Seite](#) unseren Best-Practice-Leitfaden von PostFinance.

Ausblick

Digitalisierung – und damit elektronische Rechnungsstellung – ist gleichermaßen Gegenwart und Zukunft. Genau wie das Automatisieren von Zahlungsprozessen und das Reduzieren manueller Bezahlvorgänge. PostFinance begleitet Sie auf diesem Weg als verlässliche Partnerin.

Im Jahr 2022 wurden rund 400 Mio. Rechnungen an Privatkund:innen versendet, während der Anteil an eBill-Rechnungen jedes Jahr überproportional stark wächst. SIX geht als Betreiber der Infrastruktur des Schweizer Finanzplatzes davon aus, dass bis 2028 60% der Rechnungen an Privatpersonen als eBill versendet werden. Diese Entwicklung sollten Sie für Ihr Unternehmen unbedingt im Blick haben, die entsprechenden Voraussetzungen schaffen und den Umstieg Ihrer Kund:innen auf eBill fördern.

Auch im B2B-Bereich gilt, dass das manuelle Bearbeiten von Zahlungsprozessen aus guten Gründen an Relevanz verliert. Für einige Unternehmen ist die Hybride Rechnung derzeit die präferierte Lösung, da sie sowohl strukturierte als auch unstrukturierte Daten enthält und somit beide Welten vereint. Die Entwicklung zeigt jedoch, dass Unternehmen besonders zukunftssicher sind, wenn sie in ihre digitale Handlungsfähigkeit investieren. Bei B2B würde dies den Umstieg auf Strukturierte Rechnungen bedeuten.



60%

SIX geht als Betreiber der Infrastruktur des Schweizer Finanzplatzes davon aus, dass bis 2028 60% der Rechnungen an Privatpersonen als eBill versendet werden.

Kontakt

Die PostFinance ist die Nummer eins im schweizerischen Zahlungsverkehr. Als eines der führenden Finanzinstitute der Schweiz ist sie zuverlässige Partnerin für über 2,7 Millionen Privat- und Geschäftskunden und erbringt für Privat- und Geschäftskunden innovative, umfassende Finanzdienstleistungen in den Teilmärkten Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren.

Die Berater:innen von PostFinance sind ausgewiesene Fachleute und beraten Unternehmen aus den verschiedensten Branchen zu ihren Finanzbedürfnissen.

→ [Persönliche Beratung](#)
Telefon +41 58 448 14 24

Wenden Sie sich direkt an Ihre:n Kundenberater:in oder kontaktieren Sie uns, um einen Beratungstermin zu vereinbaren.

PostFinance AG
Mingerstrasse 20
3030 Bern

www.postfinance.ch